

Herr Prof. Dr. Justus Haucap
Monopolkommission
Heilsbachstraße 16
53123 Bonn

Öffentlicher Brief:
Auf unserer WEB-Site
in NAEB-Newsletter
ausgewählte Medien

Stellungnahme zu Prof. Dr. Justus Haucap, FAZ-Gastbeitrag vom 12.10.12 S. 12

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Justus Haucap,

Ihr Gastbeitrag in der FAZ vom 12.10.12 auf Seite 12: „Eine Quote für den Grünstrom“ beginnt mit einigen richtigen Erkenntnissen. Zum Beispiel schreiben Sie, daß die EEG-Umlage nur einen Teil der Kosten, die durch den Ausbau der erneuerbaren Energien verursacht werden, umfaßt. Es fehlen die Kosten für den Netzausausbau und –umbau sowie für den erhöhten Bedarf an Regelenergie zum Ausgleich der Fluktuation der Stromerzeugung mit Hilfe von Wind und Sonne, die gar nicht enthalten sind. Dann schreiben Sie noch richtigerweise, daß wenige Sprüche so sinnlos sind wie der, daß die Sonne keine Rechnung schicke. Einiges an sinnlosen Kosten wäre noch zu ergänzen wie beispielsweise die Haftungsübertragung bei den Offshore-Anlagen zu Lasten der Verbraucher, die Nachrüstung der älteren Fotovoltaik-Anlagen, zusätzliche Marktprämien beim Verkauf des Grünstromes an der EEX-Börse etc.

Nun aber bringen Sie das Quotenmodell ins Spiel und da endet unsere Zustimmung abrupt. Sie erhoffen sich Wettbewerb von diesem Modell, wo Sie doch wissen, dass die gemittelten Kosten für Strom aus Wind, Voltaik und Biogas (Energiewenderstrom) mit derzeit über 18 Cent pro KWh mehr als das 4-fache der konventionellen Stromerzeugungskosten betragen und dies wird sich auf Grund der physikalischen Realitäten (zu geringe Energiedichte) nicht ändern. Gewiss ist Ihnen klar, daß ohne eine Stromarten bezogene Quotierung, womit Sie wieder der Planwirtschaft den Weg ebnen würden, man ausschließlich auf Onshore-Windstrom setzen würde unter Inkaufnahme der endgültigen und vollständigen Zerstörung der Deutschen Kulturlandschaft samt Flora und Fauna. Der zu erwartende massive Widerstand bei der dann in großem Umfang betroffenen Bevölkerung würde gemäß unserer Einschätzung mit dem spezifischen Einblick in hunderte von Anti-Windstrom-Initiativen sogar politischen Instabilität bewirken.

Zusätzlich würde durch die zunehmende Waldabholzung für die Windparks auch die Klimarettung zur Farce.

Allein die Tatsache, daß jede Energiewenderstrom-Kapazität durch eine 100 %-ige entsprechende konventionelle Kraftwerkskapazität abgesichert sein muß, zeigt den ganzen Wahnsinn, der unsere Volkswirtschaft in den Abgrund führt. Die ausschließlich für den kommenden Energiewenderstrom benötigten neuen Überlandnetze und die immer geringer ausgelasteten fossilen Kraftwerke bedingen zusätzliche Milliardenkosten, die von uns Verbrauchern zu tragen sind.

Wir fragen Sie, Herr Professor Haucap, wie kann ein Ökonom diese Tatsachen: doppelte Infrastruktur zur Stromerzeugung, Tausende km neue zusätzliche Überlandleitungen und Ausbau von 380.000 km regionaler Verteilernetze, immer geringer werdende Auslastung der aber trotzdem erforderlichen konventionelle Kraftwerke, ignorieren, indem Sie unbeirrt die Energiewende fordern. Wie soll unsere Volkswirtschaft diesen Kaufkraftentzug verkraften, hinsichtlich Verbraucherbelastung durch den explodierenden Strompreis sowie die Folgen für die Arbeitsplätze.

Es hilft alles nichts, das EEG muß **ersatzlos** gestrichen werden, da unser Dreisatz alles besagt

**Nachts scheint keine Sonne
Meistens passt der Wind nicht
(Wechsel-) Strom kann man nicht speichern**

Verschließen Sie nicht länger die Augen vor den Folgen der Globalisierung, denen wir in der Folge ausgesetzt sein werden? Wir appellieren an Sie, helfen Sie mit, daß dieser deutsche selbstmörderische Alleingang gestoppt wird, indem Sie sich mit uns gegen die Energiewende und deren Protagonisten, die Energiewender engagieren.

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Duepmann
Vorsitzender NAEB e.V.